



# Pflanzenschutz – quo vadis Europa?

Vorschlag einer VO der EU zur nachhaltigen  
Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)  
und Reduktionsprogramm des Bundes

# Neuer Verordnungsvorschlag der EU zur Umsetzung des Green Deal, Farm to Fork ...



- **Regelungen der Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie sollen in einer VO verstetigt werden, daher Vorschlag einer VO der EU zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)**
- veröffentlicht am 22.06.2022 - Bürgerbeteiligung war möglich
- Bundesratsverfahren September 2022
- derzeit Verhandlungen im Agrarrat (Ratsarbeitsgruppen), kein Abschluss während der tschechischen Ratspräsidentschaft, im Januar übernimmt Schweden
- 2023: Vorlage des Berichtes durch den Ausschuss (ENVI), Verhandlungen im Parlament
- 2023/2024: Trilog, Abstimmung im EP und Rat
- **Inkrafttreten 2025 (?)**



## Wesentliche Inhalte der Verordnung:

---

Ziele in Bezug auf die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln:

- A) Reduzierung chemischer PSM und die sich aus ihnen ergebenden Risiken um 50% sowie Reduktion gefährlicher PSM um 50%
- B) Verstärkte Verwendung und Durchsetzung IP
- C) ein Kompletterverbot jeglicher PSM in sogenannten empfindlichen Gebieten



# A) Reduktionsziel 50% - Was heißt das konkret?

- 50% Anwendung und Risiko chemischer Pflanzenschutzmittel (PSM) sowie 50% Reduktion gefährlicher PSM bis 2030 nach Intensität, Verwendung und Risiko
- Abstufung: 35%, 50% und 65% in Abhängigkeit der erfolgten Reduktion im Vgl. des Unionsfortschrittes. Diese orientieren sich an der bisher erreichten Reduktion je Mitgliedstaat im Vergleich zum Unionsdurchschnitt der Jahre 2015-2017
- Gewichtungsfaktoren: Alle Wirkstoffe werden einer von vier Gruppen zugeordnet; jeder Gruppe wird eine Gewichtung zugewiesen – gefährlichere Gruppen erhalten eine höhere Gewichtung
- Messung des Reduktionsfortschrittes mit Hilfe von Verkaufsdaten in Bezug auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche

low risk Produkte  
z.B. Kaliumhydrogen-  
carbonat

alle regulär  
zugelassenen PSM

Substitutions-  
kandidaten, z.B.  
auch Kupfer

Notfallzulassungen  
nach Art. 53

Zeile	Gruppen			
	1	2	3	4
i)	Wirkstoffe mit geringem Risiko, die gemäß Artikel 22 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 genehmigt sind oder als genehmigt gelten und die in Teil D des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 aufgeführt sind	Wirkstoffe, die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 genehmigt sind oder als genehmigt gelten, nicht in andere Kategorien fallen und die in den Teilen A und B des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 aufgeführt sind	Wirkstoffe, die gemäß Artikel 24 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 als Substitutionskandidaten genehmigt und in Teil E des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 aufgeführt sind oder die im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2015/408 aufgeführt sind	Wirkstoffe, die nicht gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 genehmigt sind und deshalb nicht im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 aufgeführt sind
ii)	Gefahrengewichtungen für Mengen von Wirkstoffen, die in gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 zugelassenen Mitteln in Verkehr gebracht werden			
iii)	1	8	16	64



# Bsp. Waschmöhren – Jochen Kreiselmaier

Vergleich Faktorpunkte [g/ha] Waschmöhrenproduktion konventionell-ökologisch		
Anbauzeitraum	Faktorpunkte (konventionell)	Faktorpunkte (ökologisch)
Frühjahr (Vlies)	39.372	194.487
Sommer	64.606	246.343
Herbst	96.206	240.352

konventioneller Anbau: hohe Faktorpunkte v.a. bei Herbiziden

Ökoanbau: hohe Faktorpunkte v.a. bei Bioinsektiziden (Micula, Neudosan), aber auch Fungiziden (Kumar, Cuprozin).



# A) Reduktionsziele

## – was die Bundesregierung plant!

- Ziel der Farm to Fork-Strategie, die Verwendung und das Risiko von Pflanzenschutzmitteln insgesamt um 50% bis 2030 zu senken, soll als nationales Reduktionsziel festgesetzt werden.
- Zur Unterstützung der Zielerreichung soll ergänzend angestrebt werden, den Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne jegliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bewirtschaftet wird, bis 2030 deutlich zu erhöhen, vorzugsweise durch kooperativen Weg und AUKM
- Verzahnung von Reduktion an Menge, Risiko und Flächeneinsatz
- Forschungsförderung soll entsprechend ausgebaut werden



# Reduktionspotentiale Gemüsebau:

- Innovative Applikationstechnik (Sensortechnologie, Teilflächenbehandlung, Reihenbehandlung)
- Digitale Technik, z.B. Robotik für verschiedene Anwendungen, vor allem auch zur Reduktion von Herbizidanwendungen
- Abdeckungen zum Kulturschutz (Netze, Vlies, o.ä.)
- Entwicklung bzw. Verbesserung von Prognosemodellen (Einsparung von Insektiziden?)
- Züchtungsfortschritte ???

**Reduktionspotentiale können / sollen gemeinsam mit dem Berufsstand und Beratung erarbeitet und auch vereinbart werden.**





## B) Verstärkte Durchsetzung des IP

- Einführung eines IPS Registers: verpflichtende elektronische Dokumentation aller beruflichen Anwender über jegliche Pflanzenschutzmaßnahme (Umsetzung von vorbeugenden und nicht-chemischen Maßnahmen, Überwachung und Kontrolle von Schaderregern, Beratung und Begründung für den Einsatz eines chemischen PSM)
- Aufbau von Schulungssystemen mit Grund- und Aufbaulehrgängen für Vertreiber, Berater und berufliche Verwender - FoWei 1x/Jahr
- Aufbau eines unabhängigen Beratungssystems in den MS
- Strengere Zielvorgaben für die Nationalen Aktionspläne im Pflanzenschutz und umfangreiche Maßnahmen zur Dokumentation- und Berichterstattung des jährlichen Fortschritts bei den Reduktionsmaßnahmen
- Erlass kulturspezifischer Vorschriften durch die MS
- Einführung eines elektronischen Registers für Anwendungsgeräte für berufliche Anwender

# Thema Dokumentationsverpflichtung - was die EU neu regeln will



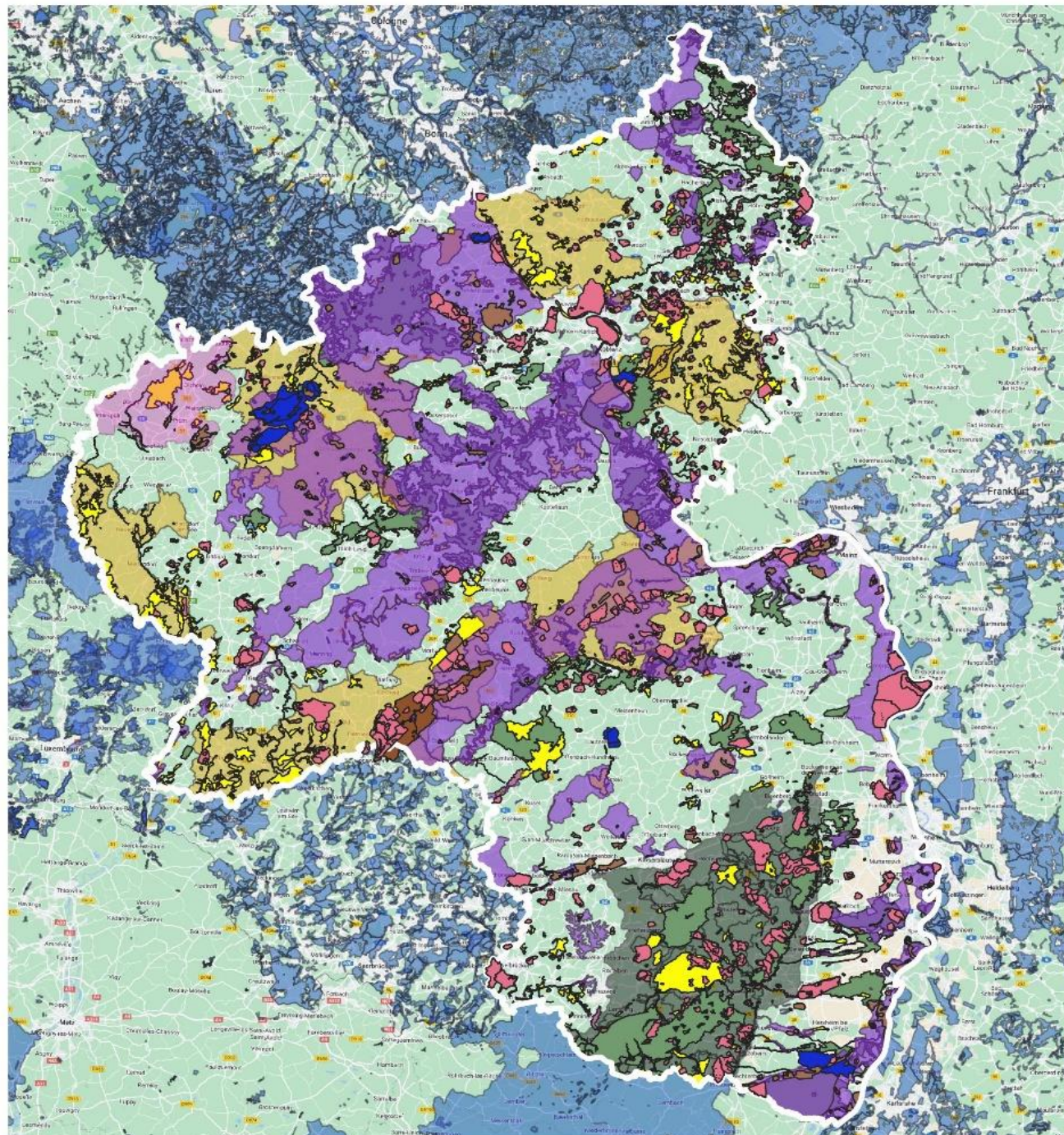
- **EU Agrarstatistikverordnung**, Trilog-Kompromiss bestätigt: EU weites PS Register bis 2028 (betrifft eher die Meldung durch die zentralen Behörden der MS)
- **Art 67. VO (EG) 1107/2009**: war 2021 im Bundesrat: regelt, was neu zu dokumentieren ist und dass eine elektronische Dokumentation erfolgen soll, Umsetzung 1.1.2025
- **SUR: Art. 13, 14** erweitert die Dokumentationspflicht um Angaben zu präventiven Maßnahmen, Monitoring, Erfolgskontrolle,...

# C) Verbot der Anwendung jeglicher PSM in empfindlichen Gebieten



## ökologisch empfindliche Gebiete:

- Wasser- und Heilquellen/Mineralquellenschutzgebiete, Trinkwasserschutzgebiete
- NATURA 2000 Gebiete, Naturschutzgebiete, Nationalparke, Nationale Naturmonumente, Naturdenkmäler, gesetzlich geschützte Biotope, Landschaftsschutzgebiete
- sowie Gebiete, in denen Bestäuberarten vorkommen, die auf der europäischen Roten Liste vom Aussterben bedroht sind.
- Ausnahmen soll es nur in sehr begrenztem Maß zur Bekämpfung von Quarantäneschaderregern und gebietsfremden invasiven Arten geben.



-  TSG\_RVO
-  Nation Park
-  NSG
-  Mineralw
-  LSG
-  CDDA UTM 32
-  HQSG\_RVO
-  VSG
-  FFH
-  Nat Park
-  Biosph Zonen

# Verbot der Anwendung in empfindlichen Gebieten – Betroffenheit RP



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, VERKEHR,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND WEINBAU

Bei aktuell 702.800 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche ergibt sich eine Betroffenheit für landwirtschaftlich genutzte Flächen bis zu 37%.

Darunter fallen auch ca. 109.000 ha Ackerland (inkl. ca. 4000 ha Gemüsebau?), 21.500 ha Rebfläche und 2.800 ha Obstbau



# Verbot der Anwendung in empfindlichen Gebieten – Betroffenheit Gemüsebau



- Gemüsebau hauptsächlich im Bereich Wasserschutzgebiete betroffen, Neuausweisungen stehen an
- Kompromissvorschläge zum Totalverbot in sensiblen Gebieten werden derzeit auf EU-Ebene diskutiert



# Wie sieht es aktuell auf EU-Ebene aus?

- POL und andere MS fordern KOM zu erneuter und umfassenderen Folgenabschätzung auf. Die von der KOM vorgelegte Folgenabschätzung sei nicht nur unzureichend gewesen, sondern aufgrund des Kriegs in der UKR auch überholt. D unterstützt das nicht.
- KOM arbeitet parallel an einer Ernährungsicherstellungsstudie, die jedoch nicht die SUR berücksichtigt.
- Strittigste Punkte: Risikoindikatoren, empfindliche Gebiete, mangelnde Datenlage und Verwaltungsaufwand
- Verordnungsvorschlag wird kapitelweise in Ratsarbeitsgruppen verhandelt, BMEL verhandelt, Beschlüsse des BR-Plenums werden berücksichtigt
- EP: Berichterstatterin im federführenden Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) ist Sarah Wiener (AT/Grüne)

# NON Paper SUR 15.11.22



Die Kommission hat ein **Non-Paper der KOM zur Konkretisierung der Definition der „sensiblen Gebiete“** veröffentlicht und mögliche Alternativen bzw. Handhabungen zusammengefasst.

Folgende Elemente sind vom Rat zu prüfen:

- Abkehr von einem vollständigen Verbot und Vorrang für biologische PSM und solche mit geringem Risiko
- Zulassung der meisten Pestizide in der Landwirtschaft in ökologisch sensiblen Gebieten (außer Art. 53 und gefährliche), einschließlich aller in der ökologischen Landwirtschaft
- Verringerung des Umfangs der Definition empfindlicher Gebiete, um sich auf die wichtigsten Gebiete zu konzentrieren
- Beibehaltung der ehrgeizigen Ziele in Bezug auf den Schutz der Allgemeinheit, gefährdeter Gruppen und von Bestäubern

...





# Politische Aktivitäten

## Bundesratsverfahren:

- 29.08.22 Agrarausschuss, 01.09.22 Umweltausschuss, Korrekturbedarf sehen alle, Positionen liegen dennoch auseinander
- Ergebnis BR Plenum vom 16.09.22 – wichtige Empfehlungen sind übrig geblieben

## AMK:

Thema AMK Quedlinburg (Kamingespräch), kommt wiederholt auf die Tagesordnung

## Anträge:

verschiedene Anträge wurden im Plenum des Landtages und in Ausschüssen gestellt

**viele Briefanfragen und Termine.....**

## Veranstaltungen:

- 26.10.22 Veranstaltung der MINin in der Landesvertretung in Brüssel

# Podiumsdiskussion Brüssel: Pflanzenschutz der Zukunft – Reduktion durch Innovation



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, VERKEHR,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND WEINBAU



Begrüßung: Ministerin Daniela Schmitt  
Einführung: Moderatorin Katrin Pribyl  
(Rheinzeitung Koblenz)

Impulsvorträge:

Prof. von Tiedemann: „Warum Pflanzenschutz systemrelevant ist und weitere Restriktionen keine ökologischen Gewinn bringen“

Prof. Gabi Krcaľ: „Innovationen durch Züchtung - Genome Editing, RNA Moleküle als PSM“

Teilnehmer Podiumsdiskussion:

Dr. Christian Lang, MIN Daniela Schmitt, Pilar Fernandez (DG SANTE), André Prescher (BUND), Eberhard Hartelt





---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!